

QUEVEDO | Villegas, Cheualier de l'Ordre S. | Iacques, & Seigneur de Iuan-Abad. | *Traduites d'Espagnol*. | Par le Sieur DE LA GENESTE. | [Vignette] | A PARIS, Chez PIERRE BILLAINE, ruë S. Iacques, | à la Bonne-Foy, deuant S. Yves. | [Zierleiste] | M. DC. XXXII. | *AUEC PRIUILLEGE DU ROY*. Sie enthält die fünf Träume der span. Erstausgabe und die *Casa de los locos de amor* (s. o.): 1. *De L'Algozazil demoniaque*, 2. *De la mort, et de son empire*, 3. *Du jugement final*, 4. *De la maison des foux amoureux*, 5. *Du monde en son interieur*, 6. *De l'enfer*. Sie enthält noch nicht la Genestes Übersetzung von Quevedos Traumsatire *Discurso de todos los diablos, o infierno enmendado* (s. o.), *L'Enfer Reformé*, welche zuerst separat 1634 bei Pierre Billaine in Paris erschien und späteren Ausgaben der *Visions* (seit 1634) hinzugefügt wurde. Bis 1637 einschließlich erschienen mindestens 16 Ausgaben der *Visions*; welche Geuder vorgelegen haben mag, ist nicht mehr feststellbar. Nicht in Frage kommt aus zeitlichen Gründen auch jene Sammelausgabe, in der Geneste seine Quevedo-Übersetzungen (die *Visions*, den Schelmenroman *L'Aventurier Buscón*, *Histoire Facetieuse* [erstmalig separat Paris: Pierre Billaine 1633] und *L'Enfer Reformé* [s. o.]) erstmalig 1645 gemeinsam veröffentlichte: Les Oeuvres de Dom Francisco de Quevedo Villegas, Cheualier Espagnol, Contenant: Le Coureur de Nuit ou l'Auanturier Nocturne, Buscón, Histoire Facetieuse. Les Lettres du Cheualier de l'Espargne. Les Visions: de l'Algoüazil Demoniaque, de la Mort, du Jugement Final, des Foux Amoureux, du Monde, de l'Enfer, & de l'Enfer Reformé. (*Le Coureur de Nuit* ist eine Übersetzung des *Don Diego de noche* von Salas Barbadillo, die fälschlich Quevedo zugewiesen worden war.) Vgl. Les Visions de Quevedo, traduites par le Sieur de la Geneste. Édition, introduction et notes par Marie Roig Miranda. Paris 2004, 13 ff., 44 ff. u. 104 ff. In der HAB die Ausgaben Lyon: Bailly 1638 (130. 19 Eth.) und Rouen: Robert Daré 1643 (Wt 373). Vgl. auch Herta Brögelmann: Die französischen Bearbeitungen der „Sueños“ des Don Francisco de Quevedo von 1632 bis 1759. Spanische Satire im Spiegel französischen Geistes. Diss. Phil. Univ. Göttingen 1959 (Masch.schr.), 5 ff. — Die Identifikation des Übersetzers als Paul Scarron ist bis heute nicht akzeptiert worden, so daß das Geheimnis des pseudonymen Sieur de la Geneste nicht überzeugend gelüftet werden konnte, obwohl eine gleichnamige Adelsfamilie im Limousin und Bordelais belegt ist. Vgl. ABF NF 380/ 48; Marie Roig Miranda (s. o.), 52 f.; Andreas Stoll: Scarron als Übersetzer Quevedos. Studien zur Rezeption des pikaresken Romans „El Buscón“ in Frankreich. Frankfurt a. M. 1970. Die *Sueños* waren nicht nur in Spanien neben dem *Buscón* das populärste Werk Quevedos, auch in Frankreich wurde Genestes Übersetzung stark nachgefragt. Dabei ist von großer Wichtigkeit, daß Geneste die *Sueños* in ihrer wertvolleren ursprünglichen Fassung vorgelegen haben. Seine Übersetzung folgte weitgehend dem spanischen Gesamtwerk und verzichtete auf starke Eingriffe, jedoch wurden die Texte willkürlich umgestellt, auch gingen Hyperbolik, concettistische Brillanz, surreale Bildlichkeit und das ingeniose Kolorit von Sprach- und Wortwitz des Originals teilweise verloren zugunsten eines ausholenderen Erzähltons und überhaupt eines einfacheren, klareren Stils. Sprachlich oder gedanklich schwierige oder als überflüssig empfundene Passagen ließ la Geneste weg; hin und wieder fügte er Anspielungen auf französische Zustände hinzu. Die Übersetzung la Genestes ist nun die unmittelbare Vorlage für alle anderen zeitgenössischen europäischen Übersetzungen geworden, auch die ins Deutsche durch Johann Michael Moscherosch (FG 436. 1645. Der Träumende), der das span. Original nicht gekannt zu haben scheint, die frz. Übersetzung freilich ungenügend ergänzte, erweiterte und bearbeitete: [Kupfertitel:] LES VISIONES | DE DON FRANCESCO | DE QVEVEDO VILLE | GAS. Oder | Wunderbahre | Satyrische gesichte | Verteuscht | durch | Philander von | Sittewalt/ &c. | Getrukt und verlegt zu Stralsburg bey Johann Philipp Mülsen. (O. O. u. J. [1640]). *Dünnhaupt: Handbuch*, 2851 (Art. Moscherosch, Nr. 1.I.1). Auch diese „Übersetzung“ erfuhr vielfache rechtmäßige und unautorisierte Ausgaben und Auflagen. Vgl. Brögelmann (s. o.), 16 ff.; *Conermann III*, 523 ff.; *Dünnhaupt: Handbuch*, 2851 ff. (Art. Moscherosch, Nr. 1-8); Kenneth Gra-